

# Die Macht der Wörter

Wie Sprache unsere Gedanken und Gefühle formt und unser Handeln anleitet

**Dr. Hugo Caviola**

**Centre for Development and Environment (CDE)**

**Universität Bern**

**5. 2. 26**

**Wichtrach**

**Sprache hat zwei Hauptfunktionen:**

**Kommunikation**



**und Denken (Wissen)**



# 1. Diskurslinguistik – Framing und Ziele

## Framing

*Der Vogel ist am Himmel.*

- Flügel ausgebreitet, Bewegung, Unterseite



*Der Vogel ist am Boden.*

- Flügel gefaltet, auf den Füßen stehend, Oberseite



- Frames aktivieren Wissen, das in unserem Gehirn gespeichert ist durch gesammelte Erfahrung.
- Frames heben bestimmte Perspektiven hervor und verdecken gleichzeitig andere. Dessen sind wir uns im Allgemeinen nicht bewusst.

# Ein Gegenstand – zwei Wörter: unterschiedliche Interessen

*Atomkraft?*      *Kernkraft?*



*Restwasser?*



*lebendige  
Fließgewässer?*

# Diskurslinguistik – Framing und Ziele

- Wörter erschliessen die Wirklichkeit unter bestimmten Perspektiven.
- Sie führen Wertungen, Interessen und Haltungen mit sich und drücken oft auch Macht aus.
  - Passivrauchen
  - Verkehrssicherheit
  - Aufenthaltsqualität
  - Flugscham (aus schwed. Flygskym)



→ Der **Sprachkompass** will die Interessen und Wertungen, die in einem bestimmten Sprachgebrauch vermittelt werden, bewusst machen und Menschen darin unterstützen, eine Sprache zu finden, die ihren eigenen Interessen entspricht.

## 2. Verkehr: Welche sprachlichen Formen unterstützen die Verkehrswende, welche stehen ihr entgegen?

**Motonormativity** (Walker et al. 2023): How social norms hide a major public health threat

Unbewusste Neigung, den Gebrauch von Autos als normal anzusehen.

Beispiele:

- Geschwindigkeitsüberschreitungen werden milder geahndet als vergleichbare Vergehen.
- Von Fussgängern wird eher erwartet, dass sie helle Kleider tragen, als dass der Mischverkehr verboten wird.
- Kinder dürfen mit Spielautos spielen, nicht aber mit Gewehren.
- Autofahren wird als Vergnügen dargestellt (Werbung, Filme).
- Strassen werden als Autoreviere verstanden.
- Stadtkinder kennen mehr Automarken als Baumarten.

## 2 a. Sprachliche Autonormalität: Das Wort „Autostunde“

### Urlaubswerbung

*«Die zentrale Lage unseres Waldhotels zwischen Feldberg und Belchen sowie die Nähe zu Freiburg (1/2 Autostunde) und Basel (1 Autostunde) machen unser Haus zum idealen Ausgangspunkt, um die Schönheiten des Naturparks Südschwarzwald zu erkunden.»*



### Immobilien-Inserat

*«Ein Familienhaus im Waldviertel – eine Autostunde von Wien»*

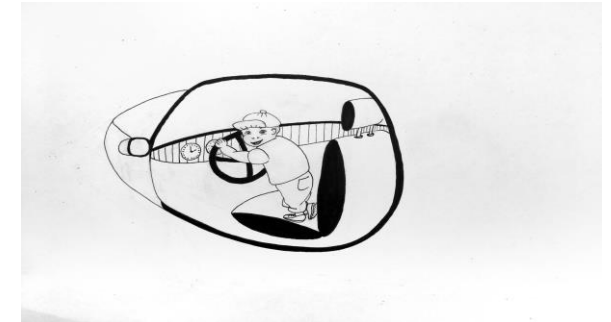


→ **Das Auto dient als Wegzeitmass.** Dieses setzt voraus, dass man weiss, was ein Auto ist, wie weit es etwa in einer Stunde fahren kann. Die Autostunde setzt eine bestimmte Reisegeschwindigkeit voraus, dazu kommen verfügbar Strassen, Benzin und Gestank, Lärm, Landschaftsverbrauch, Zersiedlung etc.

## 2b. Sprachliche Motonormalität – Alltagsmetaphern

### einige gängige Ausdrücke

- Die Biobauern **geben jetzt Gas!**
- Die Grünen **kommen in Fahrt, sind auf der Überholspur.**
- Die Wirtschaft **legt den Rückwärtsgang ein.**
- Silvia hat nach ihren Prüfungen **einen Gang runtergeschaltet.**
- Die BDP hat gerade **noch die Kurve gekriegt.**
- Die Arbeitnehmer sind **auf die Bremse getreten.**
- Peter lebt so hektisch: Er sollte mal **den Fuss vom Gaspedal nehmen.**
- Beim Geigenspielen: **Das ist ein Moment, wo meine Seele auftankt.**



### **Übergeordnete Metapher: DER MENSCH IST EIN(E) AUTOMOBILST(IN)**

# Warum brauchen / verstehen wir Metaphern?



Die Flasche tanzt.



Stell die Tube auf den Kopf!

- Sie lässt uns **Ähnlichkeiten** zwischen Dingen aus getrennten Bereichen erkennen.
- Die Metapher eröffnet uns Sichtweisen auf eine Sache im Lichte einer anderen Sache. (Übertragung)

# Lebendige und tote Metaphern.

**Lebendige Metapher:** Die Flasche tanzt.

Übertragung ist im Bewusstsein. Ist nicht wörtlich gemeint.

**Tote, d.h. habitualisierte Metaphern:** *Buchrücken, Handrücken, Bergrücken, Stuhlbein, Wirbelsäule, Fingerbeere. ....*

Das Bewusstsein der Übertragung ist verloren. Sie kann aber über Ähnlichkeit rekonstruiert werden. Wörter sind z.T. lexikalisiert.

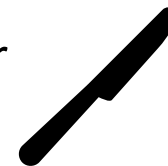
**‚mausetote‘ Metaphern:** *Kopf*



*Stegreif*

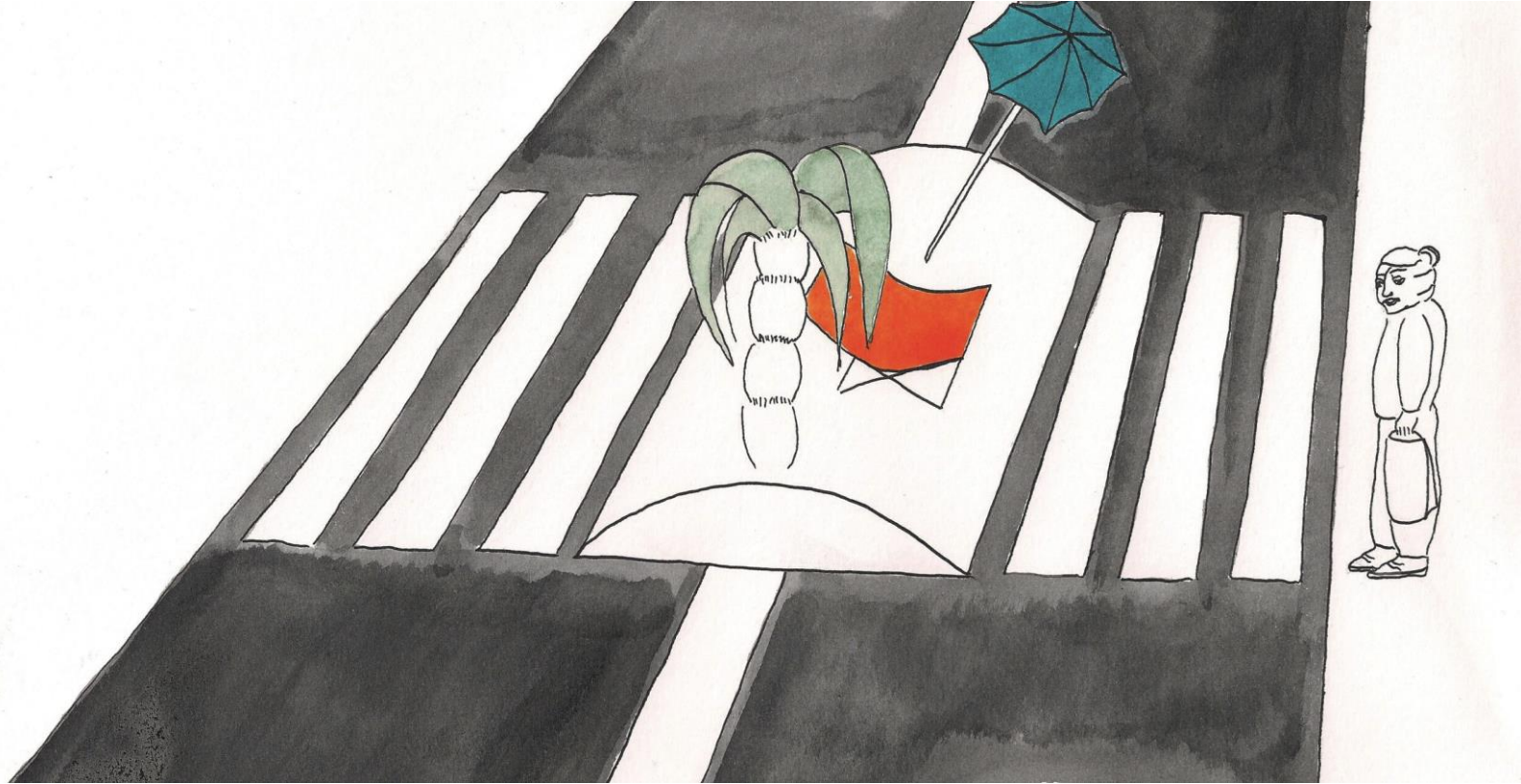


*Aufschneider*



Herkunft der Metapher muss sprachgeschichtlich rekonstruiert werden.

# 2.c. Metaphern des Verkehrs



## 2c. Was ist Verkehr?

Wasser →

### Redeweisen über Wasser

1. Wasser *fließt, strömt, schwillt an, rauscht, ..*
2. Man kann Wasser *stauen, kanalisieren, drosseln*
3. Wasser *fließt durch Leitungen und Röhren.*
4. Wasser bildet *Tropfen.*

Verkehr

### metaphorische Redeweisen über Verkehr

1. *Verkehr fließt, strömt, schwillt an, rauscht, ...*
2. Man kann Verkehr *stauen, leiten, umleiten, kanalisieren, drosseln*
3. Verkehr fließt über *Umleitungen* und durch *die Gotthardröhre*
4. *Es gibt am Gotthard ein Tropfenzählersystem für den Schwerverkehr.*

Metaphern

Übergeordnete Metapher, die unser Denken über  
Verkehr leitet:

**VERKEHR IST EIN ..... ?**

Wasser →

5. Dinge *aus dem Wasser ziehen*.
6. Gewässer können *Inseln* enthalten.
7. Wasser gibt es als *Eis*.
8. Wasser bildet *Wellen*.
9. Wasser kann *verdunsten*.

### **Redeweisen über Blut**

10. Blut *stockt*.
11. Blut fließt durch *Adern*.
12. Kommt der Blutkreislauf zum Erliegen, droht ein *Herzinfarkt*.

Verkehr

5. Autos *aus dem Verkehr ziehen*.
6. Es gibt *Verkehrsinselfn*.
7. Es gibt Verkehrs*lawinen*.
8. Es gibt *grüne /rote Wellen*.
9. Es gibt *Verkehrsverdunstung*.

10. Verkehr *stockt*.
11. Es gibt *Verkehrsadern*.
12. Es gibt einen *Verkehrsinfarkt*.

# Verkehrsverdunstung



# Gotthardröhre



# Metaphern lenken unser Denken

Folgerungen für das Denken:

*Wenn Verkehr ein FLUSS ist, dann ...*

- ist Verkehrsfluss ein **Naturgeschehen**.
- ist **Verkehrsfluss natürlich und daher positiv**.
- entsteht Verkehrsfluss durch die Wirkung der Schwerkraft.  
→ **Treibstoff/ Abgase ausgeblendet**
- sind AutomobilistInnen anonyme „Tropfen“ im Strom.  
→ **ihre Eigenaktivität und -verantwortung werden ausgeblendet**



Metaphern

***Wenn Verkehrsfluss ein Naturgeschehen ist, dann ...***

***- muss Verkehrspolitik den Verkehr am Fliesen erhalten.***

***z.B. neue Gotthardröhre bauen,***

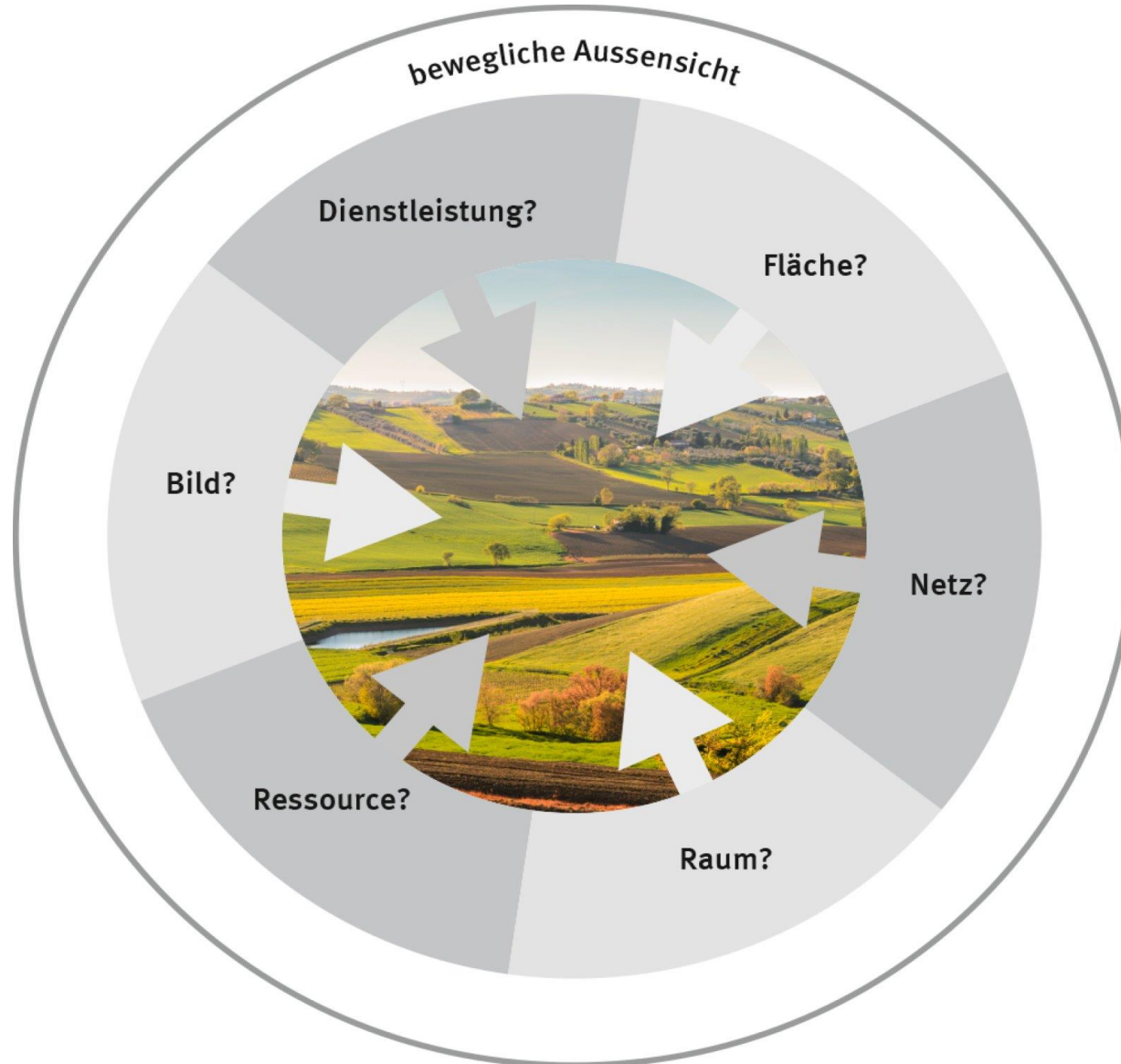
***Engpässe und Falschenhäse erweitern,***

***Abflüsse schaffen...***

Autobahnausbau 2024 Gegenkampagne verzichtet ganz auf Wassermetapher



### 3. Wie reden wir über Landschaft?



Entspannen Sie sich lieber auf einer *Wiese* oder einer *Erholungsfläche*?  
Beissen Sie lieber in einen *Apfel* oder in ein *Agrarprodukt*?

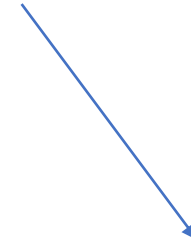
Wiese



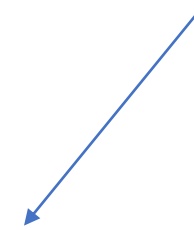
Erholungsfläche



Apfel



Agrarprodukt



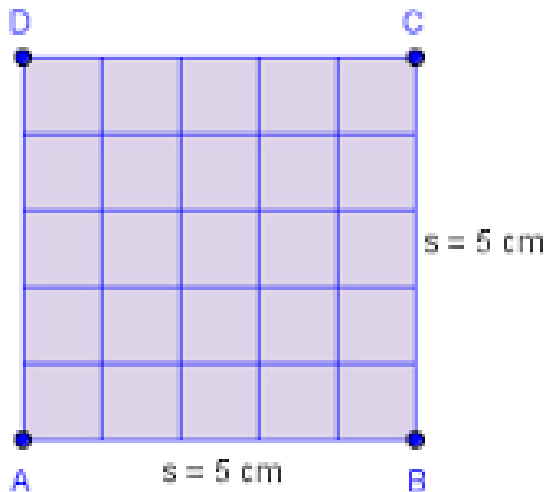
# Metapher: Landschaft als Fläche

Quelle:  
Geometrie

Ziel:  
Landschaft

**Fläche** →

Beispiele: **naturnahe Flächen, Agrarflächen,**  
**Flächennutzung, Nutzflächen,**  
**Biodiversitätsförderflächen**



## Wie kann man die gedankenleitende Wirkung der Metaphern durchschauen?

Man formuliert bedingte Folgerungsätze:

Wenn Lebensräume „Flächen“ sind, dann...

- + sehen wir in ihnen scharfe Grenzen. (highlighting)
- übersehen wir ihre fließenden Übergänge. (downplaying)
- + sehen wir eine homogene, „leere“ Erdoberfläche.
- übersehen wir lokale Besonderheiten (Diversität), tragen etwa Düngemittel und Pestizide „flächig“ aus.
- übersehen wir den Untergrund (Boden).
- + können wir Lebensräume quantifizieren (massification).
- übersehen wir das Leben in ihnen (Diversität).

## Fläche allgegenwärtig

*Agrarfläche, Landwirtschaftsfläche, Anbaufläche, Waldfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche, Biodiversitätsförderfläche, extensiv genutzte Fläche, Siedlungsfläche, Landesfläche, Verkehrsfläche, Flächenverbrauch*

*Feldmasse im Mittelalter:*

***ein Morgen Land:*** so viel Land, wie am an einem Morgen bearbeiten konnte.

***Jucharte:*** so viel Land, wie man an einem Arbeitstag „unter dem Joch“ bearbeiten konnte

***Zelge:*** Geht auf teilen und zählen zurück.

Die Flächenmetapher in die Praxis umgesetzt  
„Fläche“ als Erfüllungsgehilfin der industriellen Landwirtschaft?  
→ *Banalisierung der Pflanzenwelt* (Hotspot 7)



## Flächenmetapher in Teilen angewandt (Südengland)



# Landschaft als Fläche



Massnahmen, welche die blinden Flecken der Flächenmetapher korrigieren.



Renaturierung



*ökolog. Vernetzung*sachse



*ökolog. Ausgleichsfläche* („Blühstreifen“)

→ Sprachreflexion hätte prognostizieren können, dass dies nötig wird.

„Grünfläche“? „Biodiversitätsförderfläche“?

Problem: Wir suchen einen ‚naturnahen‘ Zugang zur Natur in einem ‚naturfernen‘ Begriff.



Bild: Manuela di Giulio

# Wie mit dem Flächenbegriff umgehen?

**Flächenbegriff dosiert und im Bewusstsein seiner Grenzen verwenden:**

**Bsp:** naturnahe Flächen, Agrarflächen, Flächennutzung, Nutzflächen, Biodiversitätsförderflächen

→ **Alternativen prüfen:**

→ **Alltagswörter: Wiese, Acker, Feld, Land, Gelände, Gebiet, Lebensraum**

- **Saum:** ungemähte Krautsäume (Klaus/Gattlen 117)
- **Gürtel:** Siedlungsgürtel bestimmter Pflanzen und Tiere
- **Gewand oder Kleid:** Blätterkleid, in dem viele Insektenarten leben und überwintern (Klaus/Gattlen 188).
- **Netz:** Nahrungsnetze (Fischer 71) → Maschen, Fäden, Knoten
- **Teppich:** Pflanzen-, Blumenteppich
- **Mosaik** aus schnell fliessenden Strecken, Kiesbänken und ruhigen, sandigen Buchten (Fischer 16)
- **Baum:** Arten als Äste und Zweige (Fischer in Hotspot 2)
- **Blühstreifen:** statt Biodiversitätsförderfläche

# 4. Ernährung



Die Sammlerinnen: Les glaneuses von Jean-François Millet (1857), Musée d'Orsay

# Wie sprechen wir über Lebensmittelverschwendung? Was trägt der Sprachgebrauch zum Problem bei?

**Verschwendung (verschwenden)**

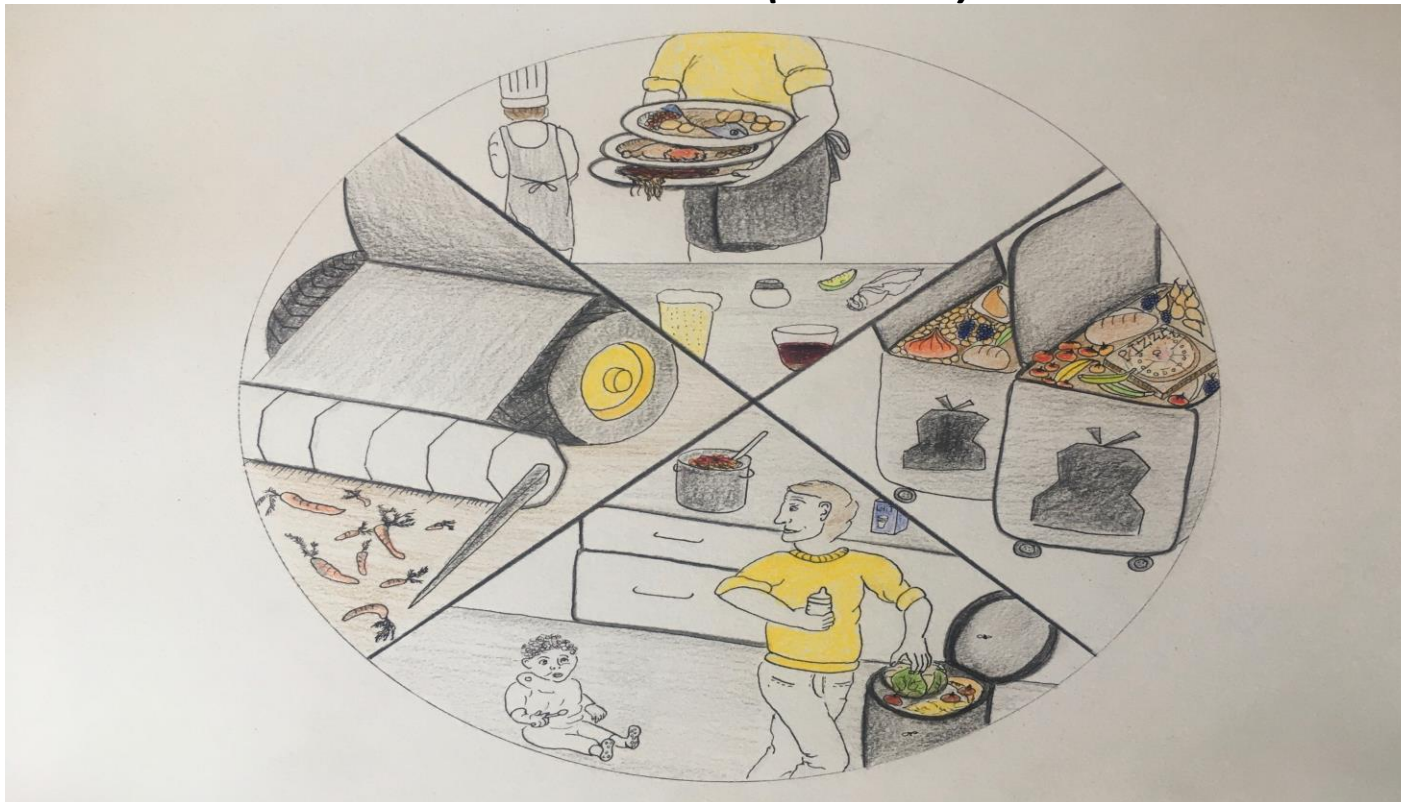
**In den Abfall schmeissen, werfen.  
entsorgen**

**Vergeudung (vergeuden)**

**Food Waste.**

**im Abfall landen**

**Verluste (verlieren)**



## Was geschieht hier?



*„Unbegreiflich, aber wahr: In der Schweiz landen gemäss Bundesamt für Umwelt jährlich 2,8 Millionen Tonnen Essen im Abfall.“ (Tischlein deck dich, Brief vom 8.Mai 2021)*

## *landen oder werfen?*

### ***„Lebensmittel landen im Abfall.“***

- *landen: resultatives Verb*
- *Täter ausgeblendet (akteurabgewandte Formulierung)*
- *Man glaubt, Lebensmittel seien selbsttätig unterwegs.*

### ***Vgl. „SchweizerInnen werfen Lebensmittel in den Abfall.“***

- *werfen: menschliche Tätigkeit*
- *Täter sichtbar*
- *Verantwortung erkennbar*

## *Food Waste*

*“Der Kampf gegen Food Waste ist salonfähig geworden.” (NZZ, 21.5.19)*

*«Wie kann man daheim Food Waste verhindern? «(TA 25.5.19)*

- englisches Fremdwort: Lässt das Problem als internationales erscheinen,
- schafft emotionale Distanz,
- wirkt expertenhaft, vom gefühlten Alltag abgelöst.
- Verb *wasten* fehlt: *Ich waste* etc.
- Problem wird vergegenständlicht → ‘TäterInnen’ werden ausgeblendet.

## Vergeuden, verschwenden

«Frankreich war damit das erste Land weltweit, das die Lebensmittelverschwendung unter Strafe stellte.» (BaZ, 4.3.19)

- *Verschwendung* macht aus der Tätigkeit *verschwenden* eine Quasi-Sache, von den Tätern abgelöst.
- Aber: *Verschwenden* und *vergeuden* sind Verben aus dem gelebten Alltag, die mit moralischem Empfinden verbunden sind.
- *Vergeude nichts! Verschwende nichts!* .. sind möglich
- *Vergeuden* und *verschwenden* sind 'näher am Menschen' als *Foodwaste!*

## *Lebensmittelverluste*

*Verluste* geht zurück auf das Verb *verlieren*.

→ *Verlieren* ist oft ein Widerfahrnis, etwas, das uns ohne unseren Willen, oft zufällig zustösst. Wir verlieren ein Spiel, die Hausschlüssel, Punkte in einem Spiel etc. Manchmal aber auch aus mangelnder Sorgfalt.

→ Der Ausdruck *Lebensmittelverluste* kann entlastend wirken, als hingen sie nicht von Menschen ab. Verantwortung ausgeblendet.

## Fazit

- Die gängigen Formulierungen zum Thema Lebensmittelverschwendung sind täterabgewandt und abstrakt.
- Dies macht es möglich, das Problem von den Menschen abzulösen und so zu ‚verdrängen‘.
- Vorsicht: Zum Teil ist Lebensmittelverschwendung abgelöst von individueller Verantwortung! (vgl. gesellschaftliche Hygieneansprüche, industrielle Prozesse, Wachstumszwang der Grossverteiler etc.)

Wo liegt die Verantwortung?



„Abfall“ entdifferenziert die Dinge, die ihm zugeordnet werden.  
Er ist meist unten (der Schwerkraft folgend).

## Neue Wege?

- „Mülltaucher“

→ Abfall wird feinunterschieden (redifferenziert).



## Schlüsse? neue Wege?

- *Akteure dort benennen, wo sie benannt werden können.*
- z.B. *X. verschwendet, vergeudet.*
- *Beispiel: Peter verschwendet Teigwaren. Julia vergeudet Brot.*
  
- *entsorgen* (seit 1980er-Jahren)  
*entsorgen* → *“nachsorgen”* (fortgesetztes Sorgen tragen, Metapher aus der Medizin)

# Neue Wege?



*retten → Lebensmittelretter  
neue Rolle! Weckt aktivierende  
Betroffenheit. → Gutes tun, Abenteuer  
erleben (z.B. Tischlein deck dich)*



## Save Food Initiative

- **Retten** heisst:
  - *Plane jeden Einkauf richtig!*
  - *Lagere jedes Lebensmittel richtig!*
  - *Kenne die Haltbarkeiten!*
  - *Packe die Reste ein!*
- Kombination von **Vorsorgen** und **Nachsorgen**.

# Food Waste

## Slogans:

- **geniessen statt wegwerfen** ([savefood.ch](http://savefood.ch))
- **restenlos glücklich** (Kurs bei [www.foodwaste.ch](http://www.foodwaste.ch))
- **Too good to go** (App. bei Migros)
- **verwenden statt verschwenden** (Vereinsname [www.verwenden-verschwenden.ch/](http://www.verwenden-verschwenden.ch/))
- **Kompost statt Kübel**
- **frisch von gestern (Äss-Bar)**

Was geschieht hier?

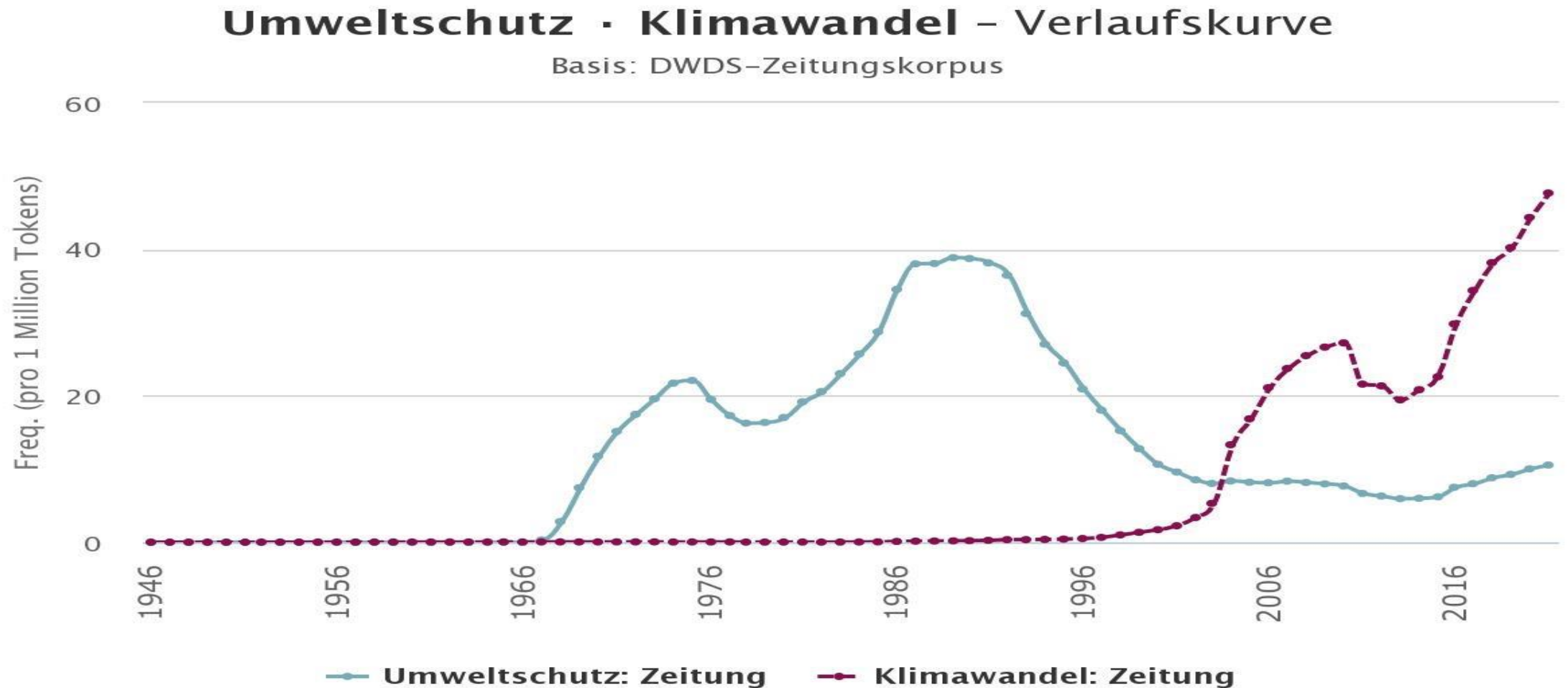
Littering



## Deutsche Alternativen?

- ***Vermüllung*** – das gebräuchlichste Wort in Verwaltung und Medien („die Vermüllung öffentlicher Plätze“).
- ***illegale Müllentsorgung*** – formal, häufig in Gesetzen oder Strafen verwendet.
- **Müllablagerung** – neutral, aber deutlich.
- ***Abfallschande*** – moralisch, emotional
- ***Müllsünderei***

## 5. Klima



# Klima

- *Klima*: abstrakter Begriff, ohne sinnliche Anschauung
- *Vgl. Luftverschmutzung, Gewässerverschmutzung*



# Klima

*1. Klimawandel. Wandel: neutral, kann ich beide Richtungen gehen, zeigt einzig eine Veränderung an.*

→ Bedrohung nicht unmittelbar erkennbar

→ *Sich wandeln*: reflexiv → menschliche Akteure unsichtbar

*2. Klimaerwärmung: DWDS: Vorgang des Warmwerdens.*

→ transitiv und reflexiv: *Wir erwärmen das Klima oder Es erwärmt sich.*

→ *warm*: „mässig hohe Temperatur“, auch „herzlich, gefühlsbetont, mitempfindend“

*„sprachliche Beruhigungspille“ (Elisabeth Wehling“*

# Klimawandel

3. **Klimakatastrophe**: gr. ‚Wendung nach unten‘, Unglücksfall grossen Ausmasses, z.B. Erdbeben, Vulkan, etc. alarmistisch?
4. **Klimakrise**: Krisis „Wendepunkt“ vgl. Eurokrise, Flüchtlingskrise, Coronakrise etc. → suggeriert: Notwendigkeit, Unsicherheit, Zeitdruck → Nachteil: Krisen gehen meist vorbei.
5. **Klimanotstand**: Ausnahmesituation, Rechtfertigungsgrund für sonst nicht erlaubtes Verhalten
6. **Erderhitzung**: Frame: *M. erhitzt E.*, transitiv, → Täter mitgedacht
7. **Klimaschutz**: Schützerrolle mitgedacht, Gefährder auch, doch selten genannt.

# Vielen Dank!

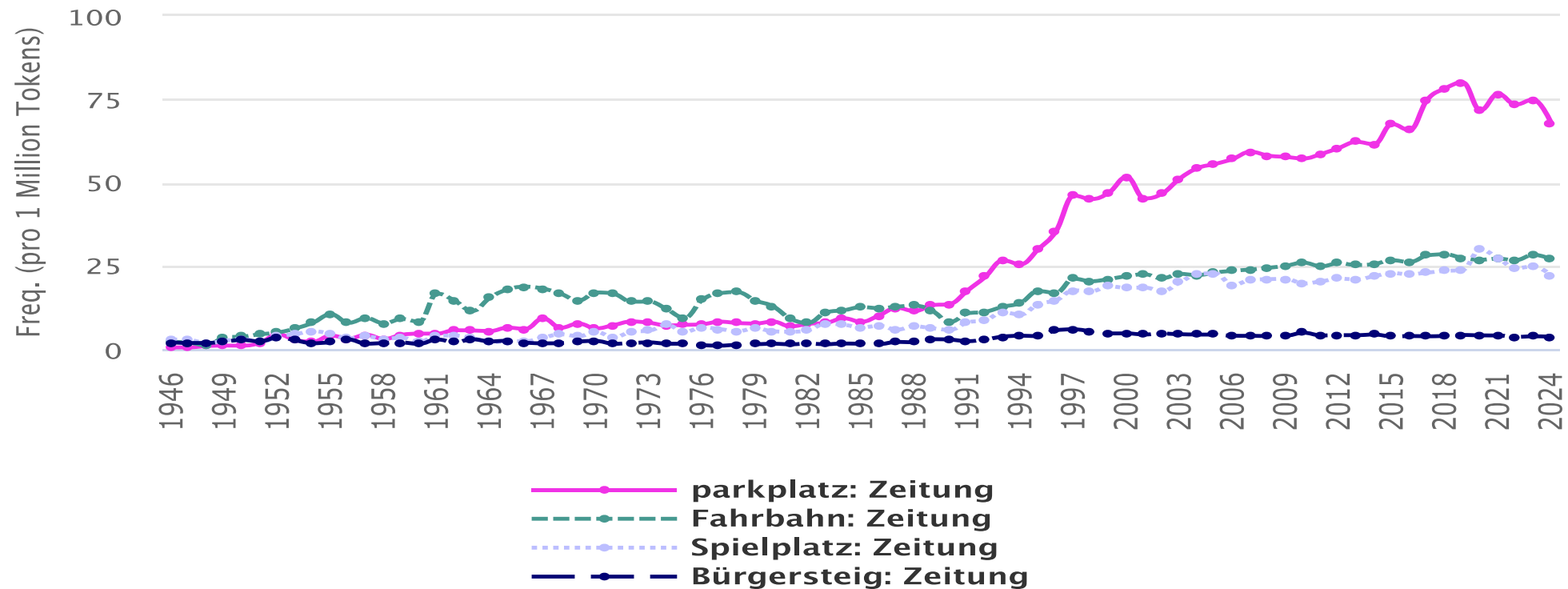
Weiteres finden Sie auf

[www.sprachkompass.ch](http://www.sprachkompass.ch)

## 6. Motonormalität und öffentlicher (Stassen)Raum

### parkplatz · Fahrbahn · Spielplatz · Bürgersteig – Verlaufskurve

Basis: DWDS-Zeitungskorpus



## *Semiotik der Stadt: Flächengerechtigkeit?*



Strasse als Transitraum: „lineare Bewegungsleitung als Durchgangsraum“ (Reblin 2012)  
Man beachte die Linien der Bordsteine und die weissen und gelben Linien

a. Neue Flächenorientierung stellt Motonormalität infrage

Unsere Korpora zeigen seit 2019 gehäuft Verbindungen zwischen dem Wort **Fläche** und den Verben **verteilen, umverteilen, nutzen, und begrünen**. → Hinweis auf Verkehrswende

Neue Flächenwörter:

**-Flächenverbrauch**

**-Flächen- und Raumanpruch**

**-Flächeneffizienz**

**-Flächengerechtigkeit**

→ **distributive Gerechtigkeit als Hebel der Verkehrswende**

**1 Parkplatz für ein Auto ca. 12 m<sup>2</sup>, Platz für eine Person ca. 1m<sup>2</sup>**

## b. Umstrittene Fläche: der Parkplatz

Die häufigsten Verb-Kollokationen von *Parkplatz*

### Sicht der Automobilisten

*Einen Parkplatz...*

*suchen*

*finden*

### Sicht vieler städtischer Behörden

*Parkplätze...*

*streichen, umwandeln, rückbauen*

*abbauen, reduzieren, verknappen*

→ *Motonormativity schwächend, Verkehrswende fördernd*

-> In der Praxis bilden Fahrzeug und Parkplatz eine funktionale Einheit.

-> Das Wort *Fahrzeug* suggeriert, dass das Gerät viel fährt. In der Praxis ist es eher ein *Stehzeug*.

-> *Parkplatz* erinnert an Wörter wie *Stehplatz, Schlafplatz, Sitzplatz, Arbeitsplatz,..*

-> Parken am Strassenrand erscheint daher als normal.

Alternativen: *Autostellplatz, Autostellfläche, Autolagerfläche (?), Veloparkplatz (?)*

## Möbellagerflächen- Autolagerflächen



Livit: 12 m<sup>2</sup> = 75.-/Monat  
= 900.-/Jahr

## *Flächenanspruch*



eine andere Zeichensprache: Wohnstrasse/ Begegnungszone



Bauliche Gestaltung schafft *Durchfahrtwiderstand* (Künzler et al. 2011) und fördert *Aufenthaltsqualität*.

## Motonormativity: Strasse ist Autorevier



Burgweg, Basel



Cartoon: Karl Igg

d. Was ist eine Strasse?



Für wen gesperrt? Für Autos → Laut Motonormativity gehört die Strasse den Autos.

genauer wäre: *Strasse für Autos gesperrt*

Vgl. *Strassenlärm*: genauer wäre: *Motorenlärm*

Laut Michael von Ledebur (NZZ) bedeutet das Anbringen von Sitzgelegenheiten und Pflanzentöpfen in einer Quartierstrasse ein „Tilgung von Strassenraum“ (NZZ 2.9.2023).

## Strassen, die nicht vor allem dem Auto dienen

Strassenkomposita und Redewendungen	Strassenverständnis
<i>Strassenfastnacht, Strassenkunst, Strassenmusik, Strassentheater, Strassenpublikum</i>	Ort für Freizeitvergnügen
<i>Strassenhandel, Strassenverkäufer, Budenstrasse, Ladenstrasse</i>	Strasse als Marktplatz
<i>Gesetz der Strasse, jemanden auf die Strasse setzen, Strassenkrawall, Strassentrubel, Strassenkriminalität, Strassenmädchen, Strassenprostitution</i>	Strasse als Ort der Gefährdung, der Unruhe, der Sitten-, Gesetz- und Schutzlosigkeit
<i>etwas auf die Strasse bringen, auf offener Strasse</i>	ein Ort der Öffentlichkeit
<i>Strassenbekanntschaft, Strassencafé</i>	ein Ort der sozialen Begegnung
<i>Wohnstrasse, Spielstrasse</i>	Verlängerung des Wohnzimmers

Strassenkomposita aus dem DUDEN

